

An aerial photograph of a city, likely Potsdam, Germany, showing a dense urban area with a mix of residential and commercial buildings, green spaces, and a river. In the far distance, a large field of wind turbines is visible under a clear blue sky.

Klimagerechte Stadtentwicklung Von der Strategie zur Umsetzung

Bernd Rubelt
**Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen,
Wirtschaft und Umwelt**
Landeshauptstadt Potsdam

Herausforderung Klimaschutz

Klimagerechte Stadtentwicklung



Landeshauptstadt
Potsdam

- Auswirkungen des Klimawandels in Potsdam spürbar



© Landeshauptstadt Potsdam/ Barbara Plate

Sturmschäden



© Landeshauptstadt Potsdam/ Barbara Plate

Gefüllter Stadtkanal nach Starkregen



© Landeshauptstadt Potsdam/ Barbara Plate

Anhaltende Trockenheit

- Interessenskonflikt „Wachstum der Stadt“ und „klimagerechte Stadtentwicklung“?
 - Schwindende Nachverdichtungspotenziale vs. Innen- vor Außenentwicklung
 - Nachverdichtung vs. Erhalt klimarelevanter Grün- und Erholungsflächen
 - Bezahlbarkeit des Wohnens vs. Energetischer Sanierung
 - U.v.m.

Herausforderung Klimaschutz



Instrumente klimagerechter Stadtentwicklung

- Zusammendenken verschiedener Ziele erforderlich
- Abwägung unterschiedlicher Interessen unvermeidlich
- Klimaschutz und Klimaanpassung als Querschnittsaufgabe verstehen
- Lösung von Zielkonflikten zwischen Klimaschutz und Wachstum nur mit einer gesamtstädtischen, nachhaltigen und ganzheitlichen Strategie möglich

Instrumente in Potsdam: **Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2035,**
Masterplan 100% Klimaschutz,
STEK Verkehr,
Wohnungspolitisches Konzept,
Strategieplanung Ländlicher Raum und
weitere Fachkonzepte

Aktionsfelder INSEK 2035





- Kompakte und multifunktionale Stadtstrukturen planen
- Flächenverbrauch senken
- Siedlungsentwicklung entlang leistungsfähiger Nahverkehrstrassen ausrichten
- Verlagerung der Mobilität auf den Umweltverbund (Tramausbau!)
- Erhalt klimatischer Ausgleichsflächen
- Lokale Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien unterstützen
- Hohe energetische Standards bei Bestands- und Neubauquartieren setzen
- Integration von Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung in die tägliche Praxis

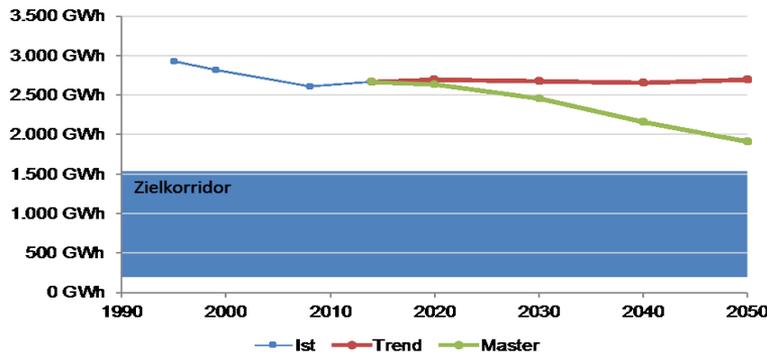


- Siedlungsentwicklung innerhalb von Fernwärmevorranggebieten
- Vorausschauendes und langfristiges Flächenmanagement betreiben
- Innen- vor Außenentwicklung
- Multicodierung von Flächen vornehmen
- Vermeidung zusätzlicher Verdichtung in hitzebelasteten Bereichen
- Schaffung und Erhalt grüner Infrastruktur
- Unterstützung alternativer Antriebsformen
- Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs
- Förderung des Fuß- und Radverkehrs
- Reduzierung des Verkehrsaufkommens

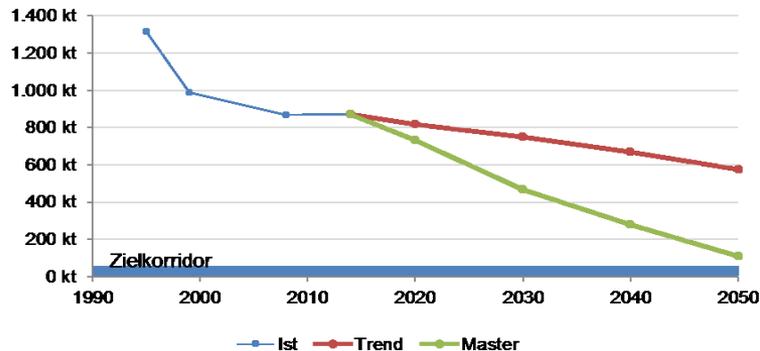


- Treibhausgasneutrale Energieversorgung bei Neubau planen
- Erarbeitung und Umsetzung energetische Quartierskonzepte
- Entwicklung von klimaneutralen Stadtquartieren
- Erarbeitung und Umsetzung von Konzepten zur Reduzierung Grauer Energie bzw. dem Einsatz weniger treibhausgasintensiver Baustoffe
- Schaffung der Voraussetzungen zur Reduzierung des Endenergieverbrauchs und zur Klimaanpassung von Gebäuden und Grundstücken
- Ausbau erneuerbarer Energien im Stadtgebiet
- Steigerung der Erneuerbaren Energieanteile in der Fernwärme

Masterplan 100% Klimaschutz bis 2050



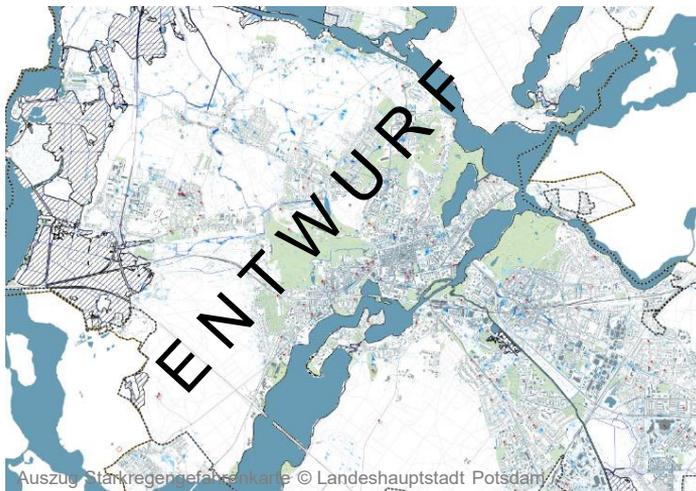
Endenergie: Reduktion um 50%



Treibhausgase: Reduktion um 95%

Reduktionsziele Masterplan 100% Klimaschutz © Landeshauptstadt Potsdam

- Gutachten zum Masterplan 100% Klimaschutz als handlungsbestimmende Konzeptgrundlage
- trotz wachsender Stadt sind CO₂-Einsparung von ca. 90% (Basis 1990) möglich, 40% durch Kohleausstieg bei der Fernwärme und Gebäudesanierung bereits reduziert
- größte Potentiale liegen im Fernwärmeumbau hin zu Erneuerbaren Energien
- Bund und Land müssen ausreichende Rahmenbedingungen für Erneuerbare Energien in der Wärme schaffen
- Erarbeitung eines Energieleitplans und STEK Energie für Potsdam
- **Jetzt ist Zeit zu Handeln!**
- Klimaschutz ist keine Pflichtaufgabe: Gelder und Kapazitäten für die Umsetzung unzureichend



- Städte sind besonders stark von extremen Wetterereignissen, wie Hitzewellen oder Starkregenereignissen, betroffen
- Es bestehen hohe gesundheitliche Risiken für die Bevölkerung, insbesondere Ältere, Kinder, Vorerkrankte durch Hitze
- extreme Wetterereignisse, wie Starkregen, verursachen große Sachschäden an Gebäuden und Infrastruktur
- Anpassungsmaßnahmen sind auf kommunaler Ebene erforderlich
- Erarbeitung einer Stadtklimakarte und Starkregengefahrenkarte für eine klimawandelsensible Stadtplanung und Informierung der Bürger*innen



Und nun?

Was für eine erfolgreiche Umsetzung der Strategien unbedingt notwendig wäre!



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!